

EBRACH

Die Vielfalt des ökologischen Zusammenspiels

Öffentliche Führung des Landesbundes für Vogelschutz im Handthalgrund bei Ebrach



Erlebnisreich und informativ: Bei einer Wanderung durch den Handthalgrund bei Ebrach erläuterte Jochen Frank die Vielfalt an Pflanzen und Tieren und deren ökologisches Zusammenspiel.

(raul) „Entdecken Sie uralte Baumriesen und lassen Sie sich von der Schönheit und dem ökologischen Wert der Bäume faszinieren“. Unter diesem Motto veranstaltete die Umweltstation Fuchsenwiese des Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (Büro Bamberg) am vergangenen Sonntag die erste von zwei öffentlichen Führungen im Handthalgrund bei Ebrach.

Referent Jochen Frank erläuterte am Beispiel uralter Buchen und anderer Baumgreise sowie einer strukturreichen Waldwildnis die Vielfalt an Pflanzen und Tieren und deren ökologisches Zusammenspiel. Ausgangspunkt der Wanderung war der Wanderparkplatz am Handthalgrund etwas außerhalb von Ebrach.

Am Informationstand des Forstamtes ging Jochen Frank zunächst auf die geologische Entstehung und Zusammensetzung des nördlichen Steigerwaldes und auf die diversen Waldnutzungen im Laufe der Jahrhunderte ein. Diese einzigartigen, geologischen Gegebenheiten im nördlichen Steigerwald bieten Lebensraum für unterschiedlichste Waldgesellschaften mit einer außergewöhnlichen Artenvielfalt, erläuterte er. Neben den teilweise uralten Rotbuchenbeständen sind – je nach Standortgegebenheiten – unter anderem auch Eichen, Erlen und Eschen anzutreffen. „Je strukturreicher die Vielfalt des Waldes um so ökologisch wertvoller ist er“, fasste Jochen Frank seine Ausführungen zu einzelnen Standortbeschreibungen zusammen.

An einer mächtigen alten Buche erläuterte er den interessierten Teilnehmern den Lebenszyklus des Waldes. So kommen an einem solchen alten Baum-Individuum mehrere tausend Arten vor. „Hier am Naturwaldreservat Waldhaus befinden wir uns vor einem Waldstück, an dem in Europa am intensivsten wissenschaftlich geforscht wird“, so Frank. In diesem Naturreservat findet seit mehr als zehn Jahren keine forstwirtschaftliche oder sonstige Nutzung statt, so dass dies unverfälschte Forschungsergebnisse ermöglicht. Einige unerwartete und erstaunliche Entwicklungen wurden bereits festgestellt, informierte der Referent.

Am Ende der erlebnisreichen Wanderung hob Jochen Frank noch einmal die hochwertigen und einzigartigen Strukturen im nördlichen Steigerwald hervor, die es zu schützen und zu erhalten gelte.

Die nächste Wanderung im Handthalgrund bei Ebrach findet am Sonntag, 10. Oktober, um 10 Uhr statt (Treffpunkt: Marktplatz in Ebrach).